

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Oberhausen**

Zu wenig Akademiker und schwache Wirtschaftskraft

Oberhausen belegt mit **95,2 Punkten Platz 29** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Oberhausen mit **45,4 Punkten** auf **Platz 34** und beim **Dynamikranking mit 49,8 Punkten** auf **Platz 26**. Wo Oberhausen punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Auf 100.000 Einwohner kamen 2004 in Oberhausen 10.161 **Straftaten**. Der Schnitt aller 50 Städte liegt bei 11.557 Fällen. Damit kommt Oberhausen auf den 18. Platz.
- Der **Schuldenstand** lag im vergangenen Jahr mit 1.764 Euro je Einwohner in Oberhausen niedriger als im Städte-Durchschnitt von 2.135 Euro. Platz 18 für Oberhausen.
- Beim **Kostenbewusstsein** stellten 34,2 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Oberhausen den Stadtvätern beim Umgang mit den öffentlichen Finanzen ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 31,8 Prozent Positivantworten. Platz 19 für Oberhausen in dieser Kategorie.

Dynamikranking

- Bei der **Altersbeschäftigtenquote**, dem Anteil der ab 55-jährigen Beschäftigten an allen Einwohnern der entsprechenden Altersgruppe, konnte Oberhausen zulegen. Die Quote stieg im Vergleich der Jahre 2000 und 2005 um 5,7 Prozentpunkte – Rang 3. Der Schnitt aller untersuchten Städte betrug +2 Prozentpunkte.
- Um -17 Euro konnte Oberhausen den **Schuldenstand je Einwohner** zwischen 2000 und 2005 gegen den Trend abbauen. Platz 18. Im Schnitt aller 50 Städte stieg die Verschuldung um +75 Euro an.
- Beim **Pendlersaldo je 100 Einwohner** konnte sich Oberhausen 2005 im Vergleich zu 2000 verbessern – um 0,4. Damit liegt die Stadt auf Platz 16. Der Pendlersaldo gibt die Differenz zwischen den Beschäftigten an, die in Oberhausen arbeiten (unabhängig davon, wo sie wohnen) und den Beschäftigten, die in Oberhausen wohnen (unabhängig davon, wo sie arbeiten) – bezogen auf 100 Einwohner.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Trotz der positiven Entwicklung des **Pendlersaldos** ist Oberhausen weiterhin durch Auspendler geprägt. Im Jahr 2005 arbeiteten in Oberhausen 3,3 Beschäftigte weniger als dort wohnten (Schnitt: 10,5). Platz 49.
- Platz 48 belegt Oberhausen beim **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner**. Das lag 2004 bei 20.518 Euro und damit deutlich unter dem Schnitt aller 50 Städte von 34.632 Euro.
- In Oberhausen ist der Anteil **hoch qualifizierter** Beschäftigter relativ niedrig. Im Jahr 2005 lag der Anteil der Beschäftigten, die einen FH- oder Studienabschluss haben, mit 6,7 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt von 11,9 Prozent. Rang 48.

Dynamikranking

- Den letzten Platz 50 belegt Oberhausen bei der Entwicklung des **Anteils Hochqualifizierter** an allen Beschäftigten. Der nahm zwischen 2000 und 2005 um 0,3 Prozentpunkte ab, während er in anderen Städten um durchschnittlich 1,3 Prozentpunkte stieg.
- Die **Einwohnerzahl** Oberhausens sank zwischen 2000 und 2004 um 1,3 Prozent – Rang 40 für die Ruhrgebietsstadt. Die Einwohnerzahl der 50 größten deutschen Städte stieg in dieser Zeit durchschnittlich leicht um 0,3 Prozent an.
- Um 5,9 Prozent stiegen die Oberhausener **Büromieten** zwischen 2000 und 2005, während sie im Schnitt aller untersuchten Städte um 7,3 Prozent sanken. Platz 45 für Oberhausen.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Oberhausen in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Oberhausen	95,2	29	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	10,2	12,5	35	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.809	11.678	33	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	562	850	42	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	12,4	12,5	29	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,4	16,0	31	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	56,4	56,1	23	München
Wirtschaft	Punkte	2004	6,0	7,5	43	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	28.047	29.880	36	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	20.518	34.632	48	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	3,0	3,2	24	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	0,4	1,5	39	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,2	7,5	35	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	49.680	58.101	42	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	32.525	35.505	10	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	97,3	96,7	25	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	6,7	11,9	48	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	-3,3	10,5	49	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	2	12	32	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	59,2	60,1	27	Hamm
Struktur	Punkte	2005	6,9	7,5	33	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	8,1	8,2	28	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	88,1	100,0	38	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	10.161	11.557	18	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	26,3	29,5	41	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,7	2,5	14	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.764	2.135	18	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	4,3	7,0	37	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	34,2	31,8	19	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	45,4	50,0	34	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Oberhausen in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	12,8	12,5	26	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	3,7	3,2	21	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-9,9	-3,5	35	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,8	12,5	23	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,6	3,6	27	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,1	-4,4	28	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	6,2	7,5	43	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	8,9	10,9	37	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	6,5	6,1	24	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,8	2,1	29	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	7,7	7,5	19	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	5,7	7,6	30	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	4,0	6,9	4	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	5,9	-7,3	45	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-4,2	-3,4	32	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	-0,3	1,3	50	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,4	-0,2	16	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-1,3	0,3	40	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	7,7	7,5	24	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	3,1	2,9	31	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	5,7	2,0	3	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	600	803	21	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	1,1	0	22	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,5	2,5	25	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-17	75	18	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-1,9	-1,7	29	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	49,8	50,0	26	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de